Verlässlich. Fair. Kompetent.

dialog

Ausgabe
01 | 2014

Das Kundenmagazin
der Stadtwerke Aalen

Stadtwerke
Aalen

Limes-Thermen Aalen

Kunden weisen den Weg

03 | Eventsystem findet großen Zuspruch
04 | Novelle EEG – **Diskussion mit MdB Roderich Kiesewetter**
10 | OBE – **Geldanlage in einem Wachstumsmarkt**

Cord Müller
Geschäftsführer

dialog – Information aus erster Hand

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2014 hat mit Überraschungen begonnen! Nach wenigen Wochen Regierungsarbeit sind bereits von der neuen Bundesregierung Eckpunkte und ein Entwurf zur Reformierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) vorgelegt worden. Die Eile ist durch ein Missbrauchsverfahren der EU-Kommission gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen einer vermuteten unerlaubten Beihilfe begründet. Es wird nun versucht, die Grundlage der Vorwürfe zu beseitigen und gleichzeitig den Strompreisanstieg zu dämpfen oder gar zurück zu führen. Anlass für uns, hierüber mit unserem Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter in diesem dialog zu sprechen.

Weitere Überraschungen zum Jahresbeginn waren die Vielzahl von Insolvenzen von neuen (und teilweise innovativ gepriesenen) Teilnehmern im Energiemarkt. Zu nennen sind Strom- und Gasanbieter, die mit nicht kostendeckenden Angeboten so große Verluste eingefahren haben, dass der Weg in die Insolvenz unvermeidbar war. Oder der Windkraftprojektierer WINDWÄRTS aus Niedersachsen, der sich in der Projektierung von Windparks verkalkuliert hat. Besonders dramatisch ist das Insolvenzverfahren bei dem Unternehmen PROKON, welches mit hohen Zinsversprechungen viel Geld auch von Kleinanlegern eingesammelt hat. Da die hohen Zinsversprechungen aus dem laufenden Geschäft nicht erwirtschaftet wurden, haben sich Verluste in 3-stelliger Millionenhöhe angehäuft. Inzwischen ermittelt deswegen sogar die Staatsanwaltschaft. In diesem dialog beleuchten wir Hintergründe und zeigen, was wir da mit der OstalbBürgerEnergie besser machen.

Unsere Energiekunden können mit der SWA-Kundenkarte viele finanzielle Vorteile im täglichen Leben erlangen. Neu hinzugekommen ist unser Event-System, welches aus Kostengründen über das Internet organisiert wird. Dabei haben wir auch an die Kunden gedacht, die keinen Zugang zum Internet haben oder nicht mit den neuen Medien so vertraut sind. In unserem KundenInformationsZentrum (KIZ) wie auch in unserem Verwaltungsgebäude steht ein Internetterminal zur Nutzung bereit - unsere Mitarbeiter helfen gerne bei der Bedienung. Details hierzu auch in diesem dialog.

Das Wetter spielt verrückt - Winterchaos in den USA, Dauerregen und Überschwemmungen in Großbritannien und bei uns: ein milder Winter mit frühlingshaften Temperaturen. Wintersport war bisher nur in Aalen durch die mobile Eisbahn, die auf dem Greutplatz erstmals in einem Zelt aufgebaut wurde, möglich. Dieses hat sich bewährt - dies zeigen die vielen positiven Rückmeldungen, vielen Dank hierfür. Gemeinsam mit unserem Partner Interevent soll dies auch im kommenden Winter wieder möglich sein - die Planungen hierzu haben bereits begonnen.

Wir meinen, für Sie wieder eine spannende Ausgabe gestaltet zu haben.

Viel Spaß beim Lesen !

Ihr
Cord Müller

Ein ausgefeiltes System Freier Eintritt für Veranstaltungen

Das Eventsystem der Stadtwerke Aalen findet großen Anklang und Sympathie bei den Energiekunden der Stadtwerke Aalen. So das Feed-Back, das die Stadtwerke von zahlreichen Kunden erhalten.

Sonnhild Nollenberger, 51 Jahre
Musikschullehrerin,
Aalen-Hofherrnweiler

Einmal im halben Jahr habe ich als Energiekundin die Möglichkeit, einen personalisierten Gutschein für eine Eintrittskarte, für ein Konzert oder ein VfR Spiel zu erhalten. Da für die Vergabe bestimmte Regeln gelten, lohnt es sich jedoch immer wieder auf die Homepage der Stadtwerke zu schauen, denn gehen wenig Anfragen ein, kann man noch ein-zwei Tage vor dem Event einen Gutschein ergattern.

Clemens Nollenberger, 19 Jahre,
Praktikant,
Aalen-Hofherrnweiler

Als Sohn von Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Inhaber der kostenlosen SWA-Kundenkarte konnte auch ich mich im Eventsystem registrieren, um einen kostenlosen Eintritt zu verschiedenen Events zu erhalten. Das Kontingent ist begrenzt und es ist immer eine spannende Geschichte, ob man Karten bekommt oder nicht. Als VfR-Fan nutze ich das Angebot gern für die Heimspiele.

Udo Vetter, 38 Jahre,
Kundenbetreuer im Außendienst,
Aalen-Unterrombach

Ich bin sehr kulturinteressiert. Ich besuche mit meiner Frau gern das Theater oder Konzerte. Eigentlich brachte mich mein Vater auf das Eventsystem. Er hatte einen Gutschein für ein Heimspiel des VfR Aalen. So wurde ich auf das Eventsystem aufmerksam. Es ist ein schönes Dankeschön an die Kunden der Stadtwerke. Wir beziehen von den Stadtwerken Strom und Gas.

Sandra Ehinger, 45 Jahre,
City Photo,
Aalen

Das Eventsystem ist eine prima Sache. Ob zum Aalener Jazzfest oder zu den Kämpfen des KSV Aalen 05 – es ist immer schön, eine Eintrittskarte für das Lieblings-Event von den Stadtwerken Aalen zu bekommen.
Die „Kultur-Gutscheine“ sind ein schönes Dankeschön, das ich sehr gern annehme. Es ist gut, ein Energiekunde der Stadtwerke Aalen zu sein.

Die Stadtwerke Aalen haben für ihre Energiekunden (Strom, Gas, Wärme) seit Mitte August 2013 mit dem Eventsystem ein weiteres Angebot eingeführt. Über das Eventsystem erhalten Energiekunden der Stadtwerke Aalen, die Inhaber der kostenlosen SWA-Kundenkarte sind, im Rahmen der Verfügbarkeit kostenlose Eintritte für interessante und spannende Veranstaltungen aus Sport und Kultur. So bei den Heimspielen des VfR Aalen 1921 e.V, den Heimkämpfen des KSV Aalen, Aufführungen des Kleinkunstreffs und des Theaterrings, Konzerten des Konzertrings und einigem mehr.

Was aktuell im Angebot ist, ist im Eventsystem der Stadtwerke Aalen in der Rubrik Veranstaltungen aufgeführt.

Auf die Seiten gelangt man über die Internetseiten der Stadtwerke Aalen (www.sw-aalen.de) sowie auch über die Internetseiten von OstalbStrom und OstalbGas (www.ostalbstrom.de und www.ostalbgas.de). Um zu den Veranstaltungen und den Gutscheinen zu gelangen, muss man sich auf den Internetseiten des Eventsystems mit kurzen Angaben registrieren und kann sich dann mit einem Passwort einloggen und dann die gewünschte Veranstaltung auswählen. Man erhält dort dann ein Gutschein-pdf, welches der Energiekunde zuhause selber ausdruckt. Dieser Gutschein wird dann an den entsprechenden Kassen mit Vorlage der SWA-Kundenkarte gegen eine Eintrittskarte eingetauscht. Die genaue Vorgehensweise ist jeweils auf den Gutscheinen aufgeführt.

Ist das jeweilige Kontingent an Gutscheinen erschöpft, wird dies optisch im Eventsystem angezeigt. Damit nicht immer dieselben Energiekunden Gutscheine erhalten, wird die Zugriffsmöglichkeit auf die Gutscheine durch ein entsprechendes Vergabeverfahren berücksichtigt – je nachdem, ob der Energiekunde schon mehrmals Gutscheine innerhalb einer Veranstaltungsreihe (z. B. Heimspiele des VfR Aalen) erhalten hat. So haben alle Energiekunden dieselbe Chance, Gutscheine zu erhalten. Dieses Vergabeverfahren ist auf den Internetseiten des Eventsystems knapp – aber hinreichend genau – erläutert.

Leserbrief

Guten Tag,
ich möchte hier nur kurz ein Lob für das System Kundenkarte und Gutscheine für regionale Veranstaltungen (Eventsystem) aussprechen. Ich kenne das von keiner anderen Firma, bei der eigene Kunden direkt etwas von der finanziellen Unterstützung für Vereine oder sonstige Institutionen haben. Hiermit möchte ich Sie anspornen, diesen Weg auch weiter zu verfolgen, ich als Kunde der Stadtwerke finde es toll.

Freundliche Grüße,
Holger Wilhelm, Aalen

Bericht aus Berlin: Mit EEG-Novelle Anstieg der Strompreise begrenzen

Ende 2013 hat die EU-Kommission ein Beihilfeverfahren wegen der Industrieprivilegien im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) gegen Deutschland eröffnet. Die Industriebegünstigungen beim EEG, die sich 2014 auf ca. fünf Mrd. Euro summieren und auf die Endkunden abgewälzt werden, sollen ungerechtfertigte Beihilfen sein. Die EU-Kommission besteht auf Anpassung.

Die neue Bundesregierung will deshalb das EEG zum 1. August 2014 reformieren und so auch den Strompreisanstieg begrenzen. Die Energiewende steht nicht zur Disposition.

Mit den parteiübergreifenden Beschlüssen zur Energiewende ist in Deutschland ein ehrgeiziges energiepolitisches Programm auf den Weg gebracht worden. Ziel ist die weitgehende Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien bei vollständigem Verzicht auf Kernenergie, eine erhebliche Steigerung der Energieeffizienz sowie eine Reduktion von Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig soll die Bezahlbarkeit und Sicherheit der Energieversorgung jederzeit gewährleistet sein. Der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD vom Dezember 2013 schreibt diese ambitionierten energiepolitischen Ziele fort. Mit einem Anteil von derzeit rund 25 Prozent an der Stromerzeugung ist die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien schon heute ein bedeutsamer Teil des Energiemarktes. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil auf 40 bis 45 Prozent, bis zum Jahr 2035 sogar auf 55 bis 60 Prozent weiter wachsen.

Vermehrt machen sich Bürgerinnen und Bürger wegen der steigenden Energiekosten Sorgen. Die Verbraucher zahlen inzwischen jedes Jahr rund 24 Milliarden Euro nur für die Förderung der erneuerbaren Energien. Das ist mehr als das Dreifache des Länderfinanzausgleichs. Hinzu kommen steigende Kosten u.a. für den notwendigen Ausbau der Versorgungsnetze und für die Bereitstellung von Ersatzkraftwerken für den Fall, wenn die Sonne nicht scheint oder der Wind nicht weht. Insbesondere für einen Industriestandort stellen die steigenden Kosten eine ernsthafte Herausforderung dar – die Industrieenergiepreise zählen bereits heute mit zu den höchsten weltweit. Dies führt zu Nachteilen im globalen Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund ist zu befürchten, dass Investitionen in den energieintensiven Branchen zukünftig gegen den Standort Deutschland getroffen werden. Betroffen sind davon auch Zukunftstechnologien wie beispielsweise die stromintensive Herstellung von Leichtbaustoffen für Elektrofahrzeuge. Eine Industrieabwanderung gilt es zu verhindern. Die energieintensiven Industrien schaffen die Einkommensgrundlage für Millionen von Arbeitnehmern und sie bildet das Fundament der industriellen Wertschöpfungskette, die in den letzten Jahrzehnten Wohlstand und sozialen Fortschritt gesichert hat.

Angesichts dieser Sachlage ist es eine der vordringlichsten Aufgaben der Bundesregierung, diese Kostendynamik bei den erneuerbaren Energien schnellstmöglich in den Griff zu bekommen und den weiteren Anstieg der Energiepreise zumindest abzubremsen. Erschwerend kommt seit Dezember 2013 ein Beihilfeverfahren der EU-Kommission gegen die Bunderepublik Deutschland wegen der bestehenden Entlastungsregelungen im EEG für die Industrie hinzu. Dramatisch sind drohende sofortige Werksschließungen und die Vernichtung zehntausender Arbeitsplätze, wenn keine Einigung mit der EU-Kommission gefunden wird.

Fahrplan zur Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Dezember 2013:
Koalitionsvertrag CDU/CSU und SPD macht Vorgaben

Januar 2014:
Bundeskabinett beschließt Eckpunkte

Februar 2014:
Erster Arbeitsentwurf veröffentlicht

April 2014:
Bundeskabinett wird Gesetzesentwurf beschließen

Mai, Juni, Juli 2014:
Beratungen und Beschlussfassung im Bundestag

1. August 2014:
In Kraft treten der Novelle zum EEG

Die Bundesregierung reagiert auf die EU-Kommission mit einer schnellen Umsetzung einer EEG-Novelle zum 1. August 2014, da eine Verzögerung angesichts der Kostenentwicklung und des laufenden Beihilfeverfahrens in Brüssel nicht zu verantworten ist. Mit dem Gesetzgebungsverfahren im Bundestag besteht ausreichend Gelegenheit, die aufgeworfenen Fragen zu beraten und Lösungen zu erarbeiten.

Über dieses Vorhaben und die Arbeit am Gesetz sprach Stadtwerke-Chef Cord Müller mit dem Bundestagsabgeordneten Roderich Kiesewetter.

Cord Müller:
Das Bundeskabinett hat bei der ersten Klausur nach der Regierungsbildung auf Schloss Meseberg am 22. Januar 2014 Eckpunkte einer EEG-Novelle beschlossen und bereits am 10. Februar 2014 einen ersten Arbeitsentwurf des Gesetzes präsentiert. Chapeau, das Tempo hat alle überrascht! Aber was ist geplant?

Roderich Kiesewetter:
Die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ist eine zentrale Maßnahme für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Ziel ist es, den Anteil erneuerbarer Energien an der deutschen Stromversorgung stetig zu erhöhen. Zugleich soll die Kostendynamik der vergangenen Jahre beim Ausbau der erneuerbaren Energien durchbrochen werden und so den Anstieg der Stromkosten für Stromverbraucherinnen und Stromverbraucher begrenzen.
Dabei soll eine Kostenbeteiligung so erfolgen, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit der stromintensiven Industrie nicht gefährdet wird. Hierzu wird die Ausgleichsregelung anhand objektiver, transparenter und europarechtskonformer Kriterien überarbeitet.
Darüber hinaus muss der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien für alle Akteure der Energiewirtschaft planbar verlaufen und die Strommengen müssen zu möglichst geringen volkswirtschaftlichen Kosten in das Energieversorgungssystem integriert werden. Hierfür sind in weiteren Schritten auch Reformen in anderen Bereichen der Energiewirtschaft erforderlich.

Cord Müller:
Ehrgeizige Ziele. Wie soll die Umsetzung konkret aussehen?

Roderich Kiesewetter:
Um die Ausbauziele kosteneffizient zu erreichen, wird sich der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien auf die kostengünstigen Technologien konzentrieren. In Zukunft soll der Fokus des Ausbaus auf Wind an Land und Photovoltaik liegen. Zu diesem Zweck wird die Förderung stärker gesteuert, Überförderungen an guten Standorten verhindert und der tatsächliche Zubau durch Degression der Fördersätze geregelt.

Cord Müller:
Wie soll die Degression der Fördersätze umgesetzt werden?

Roderich Kiesewetter:
Ganz einfach: es darf nicht mehr zugebaut werden als im Gesetz vorgesehen! Weicht der Zubau von der Vorgabe ab, verringert sich die Förderung. Anlagen werden so unwirtschaftlich - der Zubau stoppt. Dieser Mechanismus wird als „atmender Deckel“ bezeichnet und hat sich im heutigen EEG bei der Photovoltaik bewährt und kommt nun auch zum Beispiel beim Wind zum Einsatz.

Cord Müller:
Und was wird noch geändert?

Roderich Kiesewetter:
Spätestens ab 2017 soll die Höhe der erforderlichen Förderung wettbewerblich über technologiespezifische Ausschreibungen ermittelt werden. Um Erfahrungen mit Ausschreibungen zu sammeln, wird die Förderung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen als Pilotprojekt gleich auf ein Ausschreibungssystem umgestellt.
Wichtig ist auch die Integration der erneuerbaren Energien in den Strommarkt; dies wird vorangetrieben. Die ungezügelte Stromproduktion ohne Beachtung der Netz- oder Marktsituation ist bei der Vielzahl der Anlagen nicht mehr möglich. Dieses gilt auch für Biomasse-Anlagen, die künftig stärker bedarfsorientiert einspeisen sollen.

Cord Müller:
Mit Sorge werden die Überlegungen gesehen, dass die Eigenproduktion von Strom auch mit der EEG-Umlage belastet werden soll. Hiervon wären viele private, kommunale und gewerblich/industrielle Anlagen betroffen. Teilweise droht durch diese zusätzliche Kostenposition eine Unwirtschaftlichkeit und in Folge ein „Stranded-Investment“. Wie sehen Sie dies?

Roderich Kiesewetter:
Das Pro und Contra der Belastung der Eigenproduktion mit der EEG-Umlage wird aktuell leidenschaftlich diskutiert. Dabei leitet die Interessenslage der Diskutanten die Argumentation für das Pro oder das Contra. Angeheizt wird diese Diskussion durch Verzerrungen zwischen Eigenerzeugern und Stromkunden sowie ein steigender Trend zum Eigenverbrauch, der vor allem durch dessen Freistellung von Umlagen und Netzentgelten angereizt wird. Beide Positionen sind nachvollziehbar, was die Situation sehr kompliziert macht. Natürlich muss die Unwirtschaftlichkeit von bestehenden Anlagen vermieden werden. Auch neue Anlagen sollen möglich sein. Daher sind gestaffelte Umlagen vorgeschlagen, deren Praxistauglichkeit aktuell vertiefend untersucht wird. Ergebnisse liegen noch nicht vor. Aus diesem Grunde gibt es im Arbeitspapier zu diesem Punkt noch eine Lücke. Wir müssen, und hierfür bitte ich um Verständnis, diese Analysen zur Wirtschaftlichkeit der Anlagen - also im Bestand und bei Neuanlagen - abwarten und können dann erst sachgerechte Vorschläge unterbreiten.

Cord Müller:
Was liegt Ihnen besonders beim Reformgesetz am Herzen? Bitte nur ein Aspekt!

Roderich Kiesewetter:
Das energiepolitische Dreieck mit Klima-/Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit muss gleichrangig stehen. Nur so erhalten wir die gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende, die mir besonders am Herzen liegt.

Cord Müller:
Herr Kiesewetter, vielen Dank für das Gespräch.

Eberhard
Sanitär Flaschnerei Heizung Solar
Hauptstraße 25/1 73457 Essingen
info@eberhard-shk.de Tel : 07365 / 91 92 90

MÜLLMAIER
Sanitär | Heizung | Flaschnerei
24h Notdienst 0 73 67/24 04
Bernd Müllmaier
Hans-Tobler-Straße 1
73432 Aalen-Ebnat
Telefon 0 73 67 / 24 04
Telefax 0 73 67 / 44 47
www.muellmaier-ebnat.de
info@muellmaier-ebnat.de

SEIBOLD
BAD | HEIZUNG | FLASCHNER | SOLAR
DIE BADGESTALTER
MEISTER DER ELEMENTE
Wolfgang Seibold GmbH
Abtsgmünder Str. 9 · 73460 Hüttlingen
Tel.: 07361/9110-0 · Fax: 07361/9110-19
info@w-seibold.de · www.w-seibold.de

bad heizung flaschnerei
Vitus König
Bauen. Wohnen. Leben.
Robert-Bosch-Str. 19 · 73431 Aalen
T. 07361 9499-0 · F. 07361 9499-22
info@vituskoenig.de · www.vituskoenig.de

HEITER Elektrotechnik
Alfred Breitweg
Hindenburgstraße 13, 73450 Neresheim-Elchingen
Tel. 07367/5262, Fax 5367, Mail: info@heiter-elektrotechnik.de
Ihr Fachbetrieb für:
Elektroinstallation
KNX Gebäudesystemtechnik
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Wärmepumpen

WEIGAND SANITÄR HEIZUNG
Tel. 0 73 61/4 94 74 · Fax 9 24 45 78
Swen Weigand
Schumannstr. 32
73430 Aalen

Hümer Haustechnik
Heizung, Sanitär, Klima
Kundendienst, Solar
Öl/Gasbrenner
Hümer Haustechnik GmbH
Heizung, Sanitär, Klima, Kundendienst, Solar
Richthofenstr. 9, 73434 Aalen-Fachsenfeld
Telefon 0 73 66/71 66, Telefax 0 73 66/71 61
E-Mail: info@huemer-haustechnik.de
www.huemer-haustechnik.de

Flaschnerei, Installation
Zentralheizung, Öl- und
Gasfeuerung, Solartechnik
Manfred WALTER GmbH
Wärme Gas Wasser
Wilhelmstraße 46, 73433 Aalen-Wasseralfingen
Telefon 0 73 61/7 13 32, Telefax 0 73 61/7 85 15

SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA
BENKELMANN
GmbH seit 1898
73463 Westhausen · Tel. 0 73 63 / 95 45 70 · www.benkelmann-gmbh.de

otto könig
Zentralheizungen und
Sanitäre Anlagen GmbH & Co. KG
Kundendienst und Abgasmessungen an allen Öl- und Gasfeuerstätten
Umweltfreundliche Energien für unsere gemeinsame Zukunft
Bahnhofstraße 54, 73430 Aalen, Telefon 0 73 61/6 25 86, Telefax 6 69 05
E-Mail: info@ottokoenig-aalen.de

MEISTERFACHBETRIEB
JOSTEN GMBH
HEIZUNG-SANITÄR
ÖL- UND GASKUNDENDIENST
Josten GmbH
Heizung – Sanitär
Brahmsweg 2, 73453 Abtsgmünd
Telefon (0 73 66) 60 95,
Telefax (0 73 66) 60 06
www.josten-heizung.de

▸ Heizung ▸ Sanitär
▸ Lüftung ▸ Klima
▸ Kundendienst
▸ Solartechnik
BMA ANLAGENTECHNIK GMBH
Handwerkskammer – geprüfter Kundendienst und Solartechniker
Notdienst 24 Stunden: 01 70 / 5 20 90 11
Frankenreute Nr. 8 – 73463 Westhausen, Telefon 0 73 63 / 9 69 93-0
Telefax 0 73 63 / 9 69 93-50, E-Mail info@bma-anlagentechnik.de

Elektroinstallation · Hausgeräte · Kundendienst · Netzwerktechnik
E-CHECK
Unsere Leistung: Ihre Sicherheit!
ELEKTRO-SOGAS
Meisterbetrieb
Aalen, Alte Heidenheimer Straße 60
Telefon 07361-35251 info@sogas.de
Solarstromanlagen und Beleuchtungstechnik

HEIZUNG SANITÄR
KNOLL
SOLARANLAGEN
Kompetenz in Bad und Wärme!
Walter Knoll
Spieselstraße 18
73433 Aalen
Telefon 0 73 61/97 03 46
Telefax 0 73 61/97 03 47
E-Mail: info@knollhaustechnik.de
www.knollhaustechnik.de

Kachelofenbau Ringler
Für Wärme und Gemütlichkeit!
Meisterbetrieb des Ofen- und Luftheizungsbaus
Hauptstr. 52 · 73453 Abtsgmünd · 0 73 66 / 73 16 · kontakt@kachelofen-ringler.de · www.kachelofen-ringler.de

becker
martin becker
julius-bausch-straße 32, 73431 aalen
tel. 0 73 61/3 49 88, fax 0 73 61/3 58 54
sanitär – heizung – flaschnerei
e-mail: service@becker-aalen.de
www.becker-aalen.de

Gute Presse.
Gute Besserung.

Lesen lohnt sich.
SCHWÄBISCHE POST

• Heizung
• Bad • Lüftung
• Klima • Solar
• Kundendienst
WALTER KÖNIG
Gebäudetechnik GmbH
Robert-Bosch-Straße 23/1 · 73431 Aalen · Fon 0 73 61/3 70 59-0

Extravagante Fashiontrends

Aalen setzt zum Frühlingsbeginn den Fokus auf das Thema Mode. Vom 24. März bis zum 29. April werden die Aalener Modespezialisten die neusten Frühjahrs- und Sommertrends in ihren Geschäften präsentieren.

Aalen STADT DER MODE!

Für die Innenstädte ist Mode die Schlüsselbranche. Sie ist auch der Schlüssel zum Ausdruck der eigenen Persönlichkeit. Schöne Mode kann auch das Selbstwertgefühl erhöhen. Aktuelle Modetrends kommen jedoch nicht durch Zufall in die Schaufenster der Aalener Modeakteure. Ständig sind diese auf der Suche nach neuen Modeströmungen und besuchen Messen und Großveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie zum Beispiel die Berliner Fashion Week. Auf diese Weise entwickelte sich in den vergangenen Jahren eine Modephilosophie für Aalen, die Kleidung in den aktuellen Designs für alle Zielgruppen bereit hält.

Aalen ist mit den Außengastronomien der City, den zahlreichen Geschäften und den vielen Sonnenstunden zu einem kleinen Mailand der Ostalb gewachsen.

Eine Akteurin der Innenstadt, die dieses Flair in Szene setzt und selbst lebt, ist Melanie Pfördtner - Fotografin, Visagistin und Inhaberin des First Floor Studios in Aalen. Sie hielt die Modewoche im vergangenen Jahr fotografisch fest.

Im Interview verriet sie uns, welche Besonderheiten die Fotokampagne zur Modewoche mit sich brachte und welchen Stellenwert das Thema Mode in ihrem Leben einnimmt.

Melanie Pfördtner

Frau Pfördtner, Sie haben im vergangenen Jahr die Fotokampagne zur Modewoche in Aalen geleitet. Was war Ihr persönliches Highlight der Kampagne?

Die Arbeit für die Kampagne war insgesamt ein ganz besonderes Erlebnis für mich. Durch das großartige Engagement der Models wuchs das Team sehr schnell zusammen und brachte eine magische Energie in die Shootings. Wir alle waren dadurch sehr konzentriert am Set und hatten aber gleichzeitig unglaublich viel Spaß zusammen. Diese energische Zusammenarbeit war mein persönliches Highlight.

Sie fotografieren in Ihrem Studio häufig Personen aus dem alltäglichen Leben, was fasziniert Sie daran?

Das Schöne an meinem Job ist, dass ich mit Menschen zu tun habe. Hinter jedem Foto steckt eine eigene Persönlichkeit, die ich kennen lernen darf. Somit erwartet mich jeden Tag etwas Neues und der Reiz, aus jeder Person alles rauszuholen, stellt für mich immer wieder eine neue Herausforderung dar.

Auch bei der Kampagne zur Modewoche im vergangenen Jahr waren einige semiprofessionelle Models dabei. Worin liegt hierbei die Herausforderung für Sie als Fotografin?

Ich versuche immer das perfekte Foto herauszuarbeiten. Dafür spreche ich mit den Models über alltägliche Dinge und versuche deren Charakter herauszufinden. Anschließend fantasiere ich darüber, in welche Rolle das Model passen könnte und stimme darauf das Styling und das Make-up ab.

Als Fotografin sind Sie ständig von Mode umgeben, wie wichtig ist Ihnen persönlich das Thema Mode?

Mode war schon immer ein bedeutendes Thema für mich. Ich besuche sehr gerne die Fashion Weeks in Berlin und hole mir dabei Inspiration für meine Arbeiten.

Kunden weisen den Weg – Limes-Thermen Aalen

Wen beim Baden in den Limes-Thermen der kleine Hunger befällt, muss derzeit einen Umweg über die Kassen machen, um zum Restaurant zu gelangen. Das ist nicht mehr zeitgemäß.

Das Heilwasser der Limes-Thermen ist staatlich anerkannt. Die 36,4 Grad Celsius warme, fluoridhaltige Calcium-Natrium-Sulfat-Therme aus 650 Metern Tiefe stammt aus der letzten Eiszeit und ist etwa 12000 bis 14000 Jahre alt und unbeeinflusst von Umwelteinflüssen.

Den Betreibern der Limes-Thermen liegen ihre Kunden am Herzen. Deswegen befragen die Stadtwerke regelmäßig die Badbesucher, um zu lernen, was man besser machen kann. „Mit ganz oben auf der To-Do-Liste steht dabei die Anbindung des Restaurants an das Bad“, so Bäderleiter Reinhold Schmid. Das Badeverhalten habe sich seit den 80er Jahren verändert. Damals lautete ein Gemeinderatsbeschluss: „Wir wollen keinen Pommes-Geruch im Bad, wir sind ein Gesundheitsbad.“ Heute sehe man das anders. Für Diabetiker zum Beispiel, mit Tageskarte für die Thermen, die zwischendurch etwas essen müssen, wird der Restaurantbesuch zur Odyssee. Denn von den Thermen gelangt man nur über die Kassen zum Restaurant. Bis jetzt. Das soll sich jedoch ändern. Ob dies mit einem Durchbruch oder einem Anbau (der beides miteinander verbindet) realisiert wird, steht noch nicht fest.

Die Verantwortlichen haben bereits ein Gesamtkonzept erarbeitet. Ideen gebe es viele, so Schmid. Dieses Gesamtkonzept müsse aber noch einmal den Erfahrungen eines Architekten gegenüber gestellt werden. Demnächst soll auch durch die DEHOGA (dem Bundesverband des Gastgewerbes) ein Gutachten bezüglich der besten Anbindung des Restaurants erstellt werden.

Römische Arena

Auf Wunsch der Kunden, wird auch das Thema Liegen angegangen. Wenn Hochbetrieb in den Thermen herrscht, wird es eng mit den Liegen. Es sind zu wenig für die vielen Gäste.
„Hin und wieder komme es unter den Gästen zu Streitereien, die geschlichtet werden müssen“, weiß Schmid. Auch hier will man Abhilfe schaffen. In Planung sei eine Art römische Arena aus vielen Stufen. Hier könne dann der Badegast sein Handtuch und auch die Tasche ablegen. Auch soll das Bad einen eigenen Ruheraum bekommen. Doch das ist momentan noch Zukunftsmusik. In Einzelschritten wolle man sich der Vision Thermen 2.0 nähern.

20.000 Gäste in nur sechs Monaten

Ellen Moustoulas und ihr Sohn Emanuel, die neuen Pächter des Restaurants in den Limes-Thermen, freuen sich auf die geplante Maßnahme der Anbindung des Bades an das Restaurant und sehen ihr gespannt entgegen. Seit dem die beiden das Restaurant übernommen haben, das war vor einem halben Jahr, kamen rund 20.000 Gäste. Und 17.000 Essen wurden serviert und über 30 Weihnachtsfeiern ausgerichtet. „Wir sind angekommen“, meint Ellen Moustoulas. Beide sind voller Elan und haben viele Ideen, die sie umsetzen wollen. Ab März dürfen sich die Gäste über ein vielfältiges Cocktail-Angebot freuen. Hauptsächlich antialkoholisch versteht sich. Das Mixen von Cocktails wird mit dem neuen Barkonzept zur Perfektion stilisiert, denn Cocktail ist nicht gleich Cocktail, stellt Emanuel Moustoulas treffend fest. „Klassische Zubereitung mit frischen, hochwertigen Zutaten, das wird bei uns zur Regel.“ Man arbeite nur mit renommierten Firmen der Getränkebranche zusammen.

Für den Sommer gibt’s eine kühle Überraschung: Eine ungeahnte Vielfalt an verführerischen Frozen Joghurts. Mit nur 1,5 Prozent Fett und dem gleichzeitigen Verzicht auf Sahne ist Frozen Joghurt die ideale Alternative zu herkömmlichem Milcheis. Als eine gesunde und kalorienarme Alternative zu Sahneeis begeistert Frozen Joghurt Jung und Alt ganzjährig mit seinem frischen Geschmack sowie der schier unendlichen Topping-Vielfalt. Auch beim Tee bietet das Restaurant seinen Gästen das Beste für deren Wohlbefinden. Hochwertige Tees aus biologischem Anbau, frisch geliefert von „LoveNdel“ in Aalen, krönen jeden Badetag. Ein besonderes Highlight

10 % Rabatt

5 % Rabatt

Informationen

- Energiekunden der Stadtwerke Aalen bekommen durch ihren **SWA++***tarif* im Restaurant der Limes Thermen ca. **10 % Rabatt.**
- Kunden, die den **SWA+***tarif* haben, bekommen ca. **5% Rabatt.**

Ellen Moustoulas und ihr Sohn Emanuel wissen, wie sie ihren Gästen ein stimmungsvolles Dinner zaubern.

sind die Kuchen. „Hier kann kaum ein Gast wiederstehen“, meint Ellen Moustoulas und lächelt.
Freitags ist „Fisch-Tag“. An diesem Tag können die Gäste frischen und edlen Fisch genießen. Ohne künstliche Zusatzstoffe und nur mit natürlichen Zutaten zubereitet.

© smuay - Fotolia.

Ellen Moustoulas und ihr Sohn Emanuel wissen, wie sie die Gäste liebevoll bewirten. Auch ein stimmungsvolles Dinner kann gebucht werden. Es gibt Tagesessen, ausreichend Parkplätze befinden sich direkt vor dem Eingang und Energiekunden bekommen im Restaurant Rabatt.

Die Limes-Thermen

In den Limes-Thermen Aalen sprudelt wohltuendes Wasser aus 600 Metern Tiefe. Ein blauer und ein weißer Pavillon, ein Außenbecken, dazu ein Kneippbecken, eine Sitzgrotte und ein Kaltwasserbecken sowie eine Saunalandschaft – die Limes-Thermen Aalen sind in Stadt und Land zu einem Begriff geworden und erinnern mit ihrem Namen und ihrer Architektur an die römische Geschichte der Region. Das rund 34 Grad Celsius warme Wasser hat heilende Wirkungen auf den gesamten Bewegungsapparat, sei es bei chronisch-rheumatischen Erkrankungen, nach Operationen oder nach Unfällen. Es ist der perfekte Ort, um dem Alltagsstress zu entfliehen. Ganze 210 Quadratmeter misst das große Becken im „Weißen Pavillon“. Der Pool im „Blauen Pavillon“ ist mit seinen rund 100 Quadratmetern kleiner, aber beide haben eine Wassertemperatur von 34 Grad Celsius. Außerdem sind diese Becken mit Brunnen, Massagedüsen, Schwallbrausen und Sprudelsitzen ausgestattet. Vom großen Becken gelangt man in das noch größere Außenbecken mit seinen kräftig sprudelnden Düsen. Das Badeerlebnis wird durch das 37 Grad warme Grottenbecken und einem Tauchbecken mit Kaltwasser perfekt abgerundet.

Zusätzliche Entspannung findet man im Tepidarium, im Vitalium, im Ruheraum mit Farb/Licht-Anwendung, in der Duftsauna und den Solarien. Das Vitalium bietet eine einmalige Kombination aus Sauerstoff, Sole-Inhalation und Tiefenwärme durch Infrarot. Einen eigenen Zugang hat die Saunalandschaft mit einer Innensauna und weiteren Schwitzmöglichkeiten im finnischen Blockhaus, mit Dampfbad, Tauchbecken und Freiluftbad. Ein Erlebnis für alle Sinne ist die Panorama-Sauna mit ihrem traumhaften Blick auf die Stadt Aalen. Energiekunden der Stadtwerke erhalten einen Rabatt auf die Eintrittspreise in den Limes-Thermen.

Öffnungszeiten

Limes-Thermen Aalen
Osterbucher Platz 3, 73431 Aalen
Telefon (0 73 61) 94 93 0
Fax (0 73 61) 94 93 30
info@limes-thermen.de
www.limes-thermen.de

Montag bis Donnerstag
von 8.30 bis 21 Uhr
Freitag
von 8.30 bis 22 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage
von 9 bis 21 Uhr

Sauna
Montag
8.30 - 21 Uhr Damen
Dienstag
8.30 - 21 Uhr gemischt
Mittwoch
14 - 21 Uhr gemischt
Donnerstag
8.30 - 21 Uhr gemischt
Freitag
8.30 - 22 Uhr gemischt
Sa/So/Feiertage
9 - 21 Uhr gemischt

Café-Restaurant
10 - 21 Uhr
Freitags
bis 22 Uhr geöffnet;
Tagesessen;
warme Küche 11.30 - 20.30 Uhr
(freitags bis 21.30 Uhr)

Montag ist Ruhetag

Mit dem richtigen Wind in den Segeln – volle Kraft voraus

Etwas für die Umwelt und gleichzeitig für den eigenen Geldbeutel tun – eigentlich eine tolle Idee. Und so haben sich viele Anleger auf der Suche nach einer sicheren und attraktiven Geldanlage in einem Wachstumsmarkt in den vergangenen Jahren auf regenerative Energien konzentriert. Angesichts der Debatte um den Prokon-Skandal herrscht hier derzeit große Verunsicherung. Eine Entwicklung, die auch seriöse und deutlich besser abgesicherte Anbieter zu spüren bekommen.

„Die Nutzung der erneuerbaren Energien ist eine Gemeinschaftsaufgabe“, sagt Cord Müller, Chef der Stadtwerke Aalen. Dabei gehe es weit über eine reine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung hinaus. Wer sich an dieser Entwicklung beteiligen und dazu noch sein Geld werthaltig anlegen möchte, dem biete die OstalbBürgerEnergie eG (OBE) die Möglichkeit, Genossenschaftsanteile zu zeichnen.

Ein großer Vorteil dieses Genossenschaftsmodells ist das Mitspracherecht der Anteilszeichner.

Das zweifelhafte Geschäftsmodell der Prokon-Gruppe

Beim Skandalunternehmen Prokon hingegen ging es um sogenannte „Genussrechte“. Dies ist eine Beteiligungsform, bei der dem Erwerber meist eine vom Gewinn der Gesellschaft abhängige Vergütung zugesagt wird. Der Erwerber der Genussrechte hat kein Stimmrecht in der Gesellschaft. Bei einer Insolvenz der Gesellschaft, die die Genussrechte vertreibt, erfolgt auch die Einlagenrückzahlung erst nach der vollständigen Befriedigung. Ganz anders verhält es sich bei einer Genossenschaft wie der OBE.

Zudem wurde das Kapital bei Prokon, das durch die Vergabe von Genussrechten eingesammelt wurde, nach den Feststellungen des Oberlandgerichts Schleswig-Holstein keineswegs unmittelbar in den Auf- und Ausbau von Windkraftanlagen gesteckt. Das beklagte Unternehmen selbst besitze weder Windkraftanlagen noch betreibe es sie.

Der Hauptvorwurf gegen Prokon besteht jedoch darin, dass der Gewinn im operativen Geschäft nicht ausreicht, um daraus acht Prozent Zinsen zahlen zu können. Und genau das hatte man mit irreführenden Werbeaussagen den Kunden versprochen.

Das Engagement in die OstalbBürgerEnergie eG ist hingegen eine unternehmerische Beteiligung, die als eine langfristige und nachhaltige Anlageform gedacht ist. Die Rendite des eingesetzten Kapitals (Genossenschaftsanteile) bemisst sich am Unternehmensergebnis und wird in der Größenordnung von durchschnittlich rund drei bis vier Prozent nach Steuern erwartet. Je nach der Windsituation und Sonnenscheindauer übers Jahr kann diese allerdings höher oder niedriger ausfallen. Wichtiger Bestandteil der Investitionsstrategie der OstalbBürgerEnergie eG ist eine Diversifikation in kleine Anlagen auf Hausdächern und große regenerative Kraftwerke sowie in alle regenerative Energien wie Sonne, Wind, Biomasse und Wasser, um ein nachhaltiges und stabiles positives Jahresergebnis als Basis für eine attraktive Verzinsung der Einlagen zu erwirtschaften.

Die OBE

- 2011 ist die „OstalbBürgerEnergie“ (OBE) als eingetragene Genossenschaft aus der Taufe gehoben worden. Gemeinsam betrieben und verwaltet von der VR-Bank Aalen und den Stadtwerken Aalen, hat sie inzwischen 336 Mitglieder. Sie verfügt über ein Stammkapital von 1.643.500 Euro (Stand 31.12.2013). Ziel ist es, gemeinsam mit den Energiekunden der Stadtwerke Aalen, den Kunden der VR-Bank Aalen, den Bürgern aus der Stadt Aalen, dem Ostalbkreis, der Region Ostwürttemberg und darüber hinaus, Energieprojekte auf Basis regenerativer Energien zu realisieren.
- Die Stadtwerke Aalen und die VR-Bank Aalen haben die Genossenschaft initiiert und betreiben diese gemeinsam. Beides sind langjährig verlässliche und seriöse Unternehmen vor Ort mit lokaler Verbundenheit, lokalem Engagement und Nähe zur Region. Die VR-Bank Aalen ist der Experte in Sachen Finanzierung, Geldanlagen, Belange im Zusammenhang der Genossenschaft und über nimmt den Part der Kundenverwaltung und Geldanlage. Die Stadt werke Aalen mit ihrem technischen Know-how übernehmen den Part der Buchhaltung und die technische Realisierung der Anlagen.
- Seit Gründung der Genossenschaft verfügt diese über bestehende Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung, die technisch ausgereift, zuverlässig und wirtschaftlich sind. Eine Erweiterung der Energie- und Stromerzeugung mit regenerativen Energien durch andere nachhaltige und effiziente Technologien, wie beispielsweise Windkraft und Wasserkraft sind geplant. Dabei sollen neben kleineren lokalen und regionalen Anlagen, die bevorzugt von ansässigen Unternehmen gebaut werden sollen (nachhaltige Wertschöpfung und Entwicklung vor Ort), auch Beteiligungen an großen Anlagen zur Stromerzeugung mit regenerativen Energien (regenerative Kraftwerke) erworben werden.
- Bei der OBE arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat ehrenamtlich. Auch läuft die Meinungsbildung in einer Genossenschaft anders als in einem Konzern. Hier wird von unten nach oben entschieden, nicht umgekehrt. Die Genossenschaft ist eine personifizierte Rechtsform und somit für solche Projekte ideal.

© beermedia - Fotolia.com

PV-Module auf dem Dach des P&R Parkhauses am Bahnhof in Aalen.

Photovoltaikanlage auf dem Garagen-Dach (Kfz-Halle) der Stadtwerke Aalen.

Der Polsterer
- Beratung vor Ort
- Große Stoffauswahl
- Ausführung sämtlicher Polsterarbeiten

Kurt Staß
Polsterwerkstätte – Raumausstattung
www.polsterer-stass.de
Birkenwaldstr. 37 • 74579 Fichtenau • Tel. (0 79 62) 7 12 46 66

Zukunft mitgestalten

Die Vorteile:

- Sie gestalten die Energiezukunft mit.
- Sie leisten mit Ihrem Engagement einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.
- Sie erhalten eine attraktive Verzinsung.
- Sie profitieren als Kunde der VR-Bank Aalen eG und als Energiekunde der Stadtwerke Aalen GmbH von finanziellen Vorteilen.
- Die Genossenschaft ist eine demokratische Gesellschaftsform, in der jedes Mitglied - unabhängig von der Höhe der Kapitalbeteiligung - eine Stimme hat. Dies schützt vor der Dominanz Einzelner, sichert die Unabhängigkeit von externen Interessen und bietet einen hohen Schutz vor Spekulationen.
- Die OstalbBürgerEnergie eG bietet eine nachhaltige Investition in die Zukunft und ist ein langfristiges Engagement für eine gute Sache mit attraktiver Verzinsung der Geschäftsanteile.

www.ostalbbuergerenergie.de

ALUMINIUM-HAUSTÜREN

WIR GEBEN IHREM HAUSEINGANG PROFIL! DIE SCHÖNSTE VERBINDUNG VON TOP-WÄRMEDÄMMUNG UND ERSTKLASSIGER QUALITÄT.

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an hochwertigen Design-Aluminium-Haustüren, erstklassigen MyDoor Garagentoren und Kunststofffenstern.

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.haustuer-exklusiv.de
Beratungstermine nach Vereinbarung
- Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Haustür exklusiv

HAUSTÜR EXKLUSIV GMBH
Dr.-Rudolf-Schieber-Str. 2 | 73463 Westhausen
Tel.: 0 73 63/95 44 88-0 | Fax: 0 73 63/95 44 88-88
info@haustuer-exklusiv.de

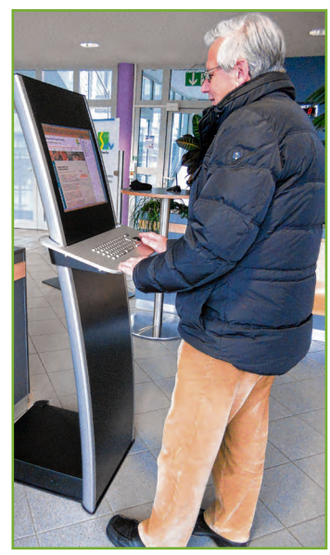
Kostenlos zu Konzert & Co

Eventsystem für Vergünstigungen bei Veranstaltungen auch ohne eigenen PC nutzbar.

Energiekunden der Stadtwerke Aalen, die eine Stadtwerke-Kundenkarte besitzen, können über das Eventsystem der Stadtwerke Gutscheine für kostenlose Eintritte für Veranstaltungen in den Bereichen Sport und Kultur im Rahmen der Verfügbarkeit erhalten. Dies geht jedoch nur übers Internet. Auch wer kein Internet zuhause hat, kann dennoch das Eventsystem der Stadtwerke nutzen.

Im KundenInformationsZentrum, Gmünder Straße 20 in 73430 Aalen sowie im Foyer des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke im Hasennest 9, 73433 Aalen ist ein EDV-Terminal vorhanden.

Die Service-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke helfen vor Ort gerne weiter, so dass man auch ohne PC-Kenntnisse am Eventsystem teilnehmen kann.



Kurz notiert

Beratung zu Haushalts-Technik

Zu allen Fragen rund um das Thema Haushalts-Technik können sich Energiekunden der Stadtwerke regelmäßig kompetent und kostenlos beraten lassen. Ingrid Bee-Förch, Technikerin für Hauswirtschaft und Ernährung hat jeweils mittwochs im KundenInformationsZentrum Hinweise zu effizienten Geräten und Anwendungstipps parat – individuell und anbieterunabhängig.

- Wann?
  Mittwochs von 9 bis 12 Uhr
  Terminvereinbarung unter
  (07361) 952-268
- Wo?
  KundenInformationsZentrum
  Gmünder Straße 20
  (an der Rathaus-Tiefgarage)
  73430 Aalen

Für kleine Könige und Ritter

Die Stadtwerke Aalen verleihen Hüpfburgen. Zwei Stück stehen zur Verfügung. Überwiegend Vereine und Institutionen nutzen dieses Angebot im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen.

Aber auch Privatpersonen können die Hüpfburgen ausleihen. Wessen Garten ausreichend Platz für dieses spaßige Highlight bietet und wer den Kindergeburtstag mit einer pompösen Attraktion bereichern möchte, kann unter der Telefonnummer (07361) 952-217 eine Hüpfburg buchen. Auch hier haben Energiekunden der Stadtwerke Aalen Vorteile im Vergleich zu Nicht-Energiekunden: Energiekunden zahlen 122,57 Euro (103 Euro netto) pro Tag. Nicht-Energiekunden zahlen 190,40 Euro (160 Euro netto) pro Tag. Energiekunden können die Hüpfburg reservieren, Nicht-Energiekunden haben keine Reservierungsmöglichkeit.

Die Ausgabe der Hüpfburgen erfolgt im Aalener Hallenbad. Für die Abholung wird ein Kombi-Fahrzeug empfohlen, da die Verpackungsgröße der Hüpfburg sowie das Zubehör entsprechend Platz brauchen. Zu der Hüpfburg wird ein elektrisches Gebläse (220-Volt-Stromanschluss wird benötigt, kein Starkstrom) ausgegeben. Mit diesem Gebläse steht die Burg, ganz unkompliziert, in rund drei Minuten. Die Burg darf nur auf einem ebenen Untergrund stehen und muss mit sogenannten „Heringen“ im Boden fest verankert werden. Bei Regen und Sturm darf sie aus Sicherheitsgründen jedoch nicht zum Einsatz kommen. Während des Einsatzes muss eine erwachsene Person die Aufsicht haben. Die Hüpfburg ist ausschließlich für Kinder und darf nur ohne Schuhe betreten werden.

Hüpfburgen sind die Attraktion auf jeder Veranstaltung und dürfen bei keinem Event fehlen. Sind die Termine bekannt, kann schon im Vorjahr reserviert werden.

Informationen

Das Vertriebsteam Haushaltskunden der Stadtwerke Aalen informiert Sie gerne auch persönlich im KundenInformationsZentrum (KIZ) in der Gmünder Straße 20, 73430 Aalen.
Die Maße der Hüpfburg sind:
4,5 mal 4,5 mal 3 Meter.

Globetrotterin mit ausgeprägter Zahlenliebe

Privat geht Corinna Letzner oft auf Reisen. Sie liest gerne Bücher – am liebsten die besonders dicken. Mit Pilates, Bodytoning und Jogging hält sie sich fit. Und bei der Gartenarbeit rund um ihr Lorcher Haus findet sie den perfekten Ausgleich zum Beruf. Der zieht die Diplom-Betriebswirtin an fünf Tagen in der Woche ins Aalener Hasennest. Bei den Stadtwerken ist sie Teamleiterin Rechnungswesen und Controlling.

Corinna Letzner kam eher zufällig zu den Stadtwerken. Zuvor arbeitete sie bei einem Handelsunternehmen im Raum Reutlingen. „Ich war dort allerdings nur sieben Monate“, sagt sie und erklärt den Grund: „Das Betriebsklima hat nicht gepasst.“

Als die Stadtwerke eine Sachbearbeiterstelle im Rechnungswesen ausgeschrieben hatten, musste die Frau der Zahlen nicht lange überlegen – zumal auch ihr damaliger Freund (und heutiger Mann) in Aalen arbeitete. Letzner bewarb sich, wurde eingestellt, zog nach Wasseralfingen und trat im August 2007 in den Dienst der Stadtwerke.

men (KMU) ein. Als Vertiefungsrichtungen wählte sie Personalwesen, Rechnungswesen und Controlling. Ein erstes Praktikum führte Letzner zur Firma Bosch nach Waiblingen. Auch ihr zweites Praktikum absolvierte sie bei Bosch – dieses Mal in Feuerbach. „Im KMU ist toll, dass man sehr breit aufgestellt ist“, sagt sie.

2006 schloss Letzner ihr Studium mit dem Diplom ab. Dem KMU ist sie treu geblieben – und lobt die Vorzüge: „Hier bei den Stadtwerken habe ich einen Überblick über alle Sparten“, meint sie. „Man bekommt viel mit, die Arbeit ist abwechslungsreich.“

Serie

Zahlen und Tabellen sind das täglich Brot von Corinna Letzner.

Zahlenliebe

Ihre Liebe zu Zahlen und das Interesse an der Betriebswirtschaft entwickelte Corinna Letzner schon zu Schulzeiten. „Mit Zahlen zu arbeiten hat mir immer Spaß gemacht“, sagt sie. 1999 machte sie am Schwäbisch Gmünder Wirtschaftsgymnasium ihr Abitur. An der Hochschule Aalen schrieb sie sich für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unterneh-

Gutes Betriebsklima

Die Kritik, immer nur mit Zahlen zu arbeiten sei langweilig, könne sie nicht nachvollziehen. „Ich bin oft mit neuen Fragestellungen konfrontiert“, sagt sie. „Langweilig wird mir dabei nie.“ Es gebe wenige Routinearbeiten. Und bei den Stadtwerken stimme das Betriebsklima. Kundenkontakt habe sie „wenig bis keinen“. Die Hauptschwerpunkte von Letzners Job liegen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und des Wirtschaftsplans. Zwischendurch kämen immer neue Aufgaben hinzu.

Man brauche für die verschiedenen Auswertungen sehr viele Daten, müsse immer am Ball bleiben. 2010 heiratete Corinna Letzner. Da ihr Mann inzwischen bei Ludwigsburg arbeitet, bauten sie gemeinsam ein Haus auf dem Lorcher Kellerberg. So können beide zur Arbeit pendeln. „So ein Hausbau ist ein echtes Abenteuer“, sagt Letzner. Regelmäßig sei sie nach der Arbeit noch abends nach Lorch gefahren, um beispielsweise zu streichen oder zu tapezieren. Spannend sei das gewesen, sagt sie heute. Ganz fertig seien sie aber noch nicht: „Im Garten gibt es noch einiges zu tun.“ Die Gartenarbeit sieht Letzner als Ausgleich. Das mache ihr Spaß.

Corinna Letzner auf Reisen - hier während einer Mietwagenrundreise in Westkanada 2012, am Peyto Lake, im Hintergrund die kanadischen Rocky Mountains.

Abwechslung im Sport

Ihre Freizeit nutzt sie aber auch gerne zum Lesen. „Am liebsten Bücher, die möglichst weit weg sind von der Realität, zum Beispiel Fantasy-Romane.“

Reisen zählt Letzner privat zu ihren größten Hobbys. „Wir sind keine klassischen Badeurlauber“, gibt sie zu. Mietwagen-Rundreisen seien da schon eher ihr Ding. Da sieht man in kurzer Zeit sehr viel. Gemeinsam mit ihrem Mann erkundete sie auf diese Weise schon den Westen der USA, Kanada und Island. Zum Schnorcheln zog es sie schon mehrfach auf die Malediven. Australien und Neuseeland würden sie auch einmal reizen. Ihre Hochzeitsreise ging 2011 an die Strände, in den Dschungel und auf die Berge der Seychellen. Da sie während der Arbeit überwiegend am Schreibtisch sitzt, sucht Corinna Letzner Abwechslung im Sport. „Ich mache vor allem Kurse wie Pilates oder Bodytoning – mindestens zweimal pro Woche. Und im Sommer biete sich der Lorcher Waldsportpfad zum Joggen an.

Die Reise geht weiter

Um bei der Arbeit immer auf einem aktuellen Stand zu sein, bildet sich Letzner regelmäßig weiter. Das zahle sich aus. Seit Januar 2014 ist sie Teamleiterin der Abteilung Rechnungswesen und Controlling. Für Corinna Letzner geht die Reise weiter – beruflich und privat.

Dauerlüftung kann zu Bauschäden führen Richtig lüften heißt das Zauberwort

Eine Art zu lüften ist die regelmäßige „Stoßlüftung“.

Bei der „Stoßlüftung“ werden idealerweise gegenüberliegende Fenster für etwa fünf Minuten (auch im Winter) geöffnet und so die gesamte Luft ausgetauscht (Durchzug).

Die „verbrauchte“ Luft wird erneuert, ohne dass einzelne Bauteile zu sehr auskühlen. Dauerlüftung durch Kippstellung der Fenster während der Heizperiode steigert dagegen den Energieverbrauch, ohne eine ausreichende Luftqualität in allen Teilen des Raumes zu gewährleisten. Außerdem kann diese Dauerlüftung zu Bauschäden führen, da einzelne Bauteile stark auskühlen und später Feuchtigkeit an ihnen kondensiert. Bei bereits bestehenden Bauschäden oder Schimmelpilzproblemen müssen die Ursachen erkannt und behoben werden.

Bei der „Stoßlüftung“ werden idealerweise gegenüberliegende Fenster für etwa fünf Minuten (auch im Winter) geöffnet.

Fensterlüftung per Hand ist eher eine Zufallslüftung. Für den Einsatz von Lüftungsanlagen zur automatisierten Wohnungslüftung sprechen gute Argumente, wie Einsparung von bis zu 50 Prozent der Heizkosten durch Wärmerückgewinnung und durch geschlossene Fenster und unter anderem auch die Sicherstellung einer dauerhaft guten Raumluftqualität (auch nachts und bei Abwesenheit der Bewohner).

Tipp

Einfache Maßnahmen ohne Investitionskosten:

- Dauerlüften durch Fensterkippen vermeiden, Stoßlüftung ist besser
- Räume bedarfsgerecht heizen

Kultur-Tipp

Sonntag, 23.3.2014, 11 Uhr,
Stadthalle Aalen
Alice Schwarzer und Jenny Erpenbeck
Im Gespräch mit Verena Auffermann

Foto: Bettina Flitner

Die Literaturkennerin Verena Auffermann wird das Leben und Wirken der beiden Frauen herausarbeiten und dabei insbesondere auf die Rolle der Frau im Literaturbetrieb eingehen. Das Saxophon-Quartett Saxofourte wird die Matinee musikalisch umrahmen.

2013 wurde die Berliner Autorin Jenny Erpenbeck für ihr Buch „Aller Tage Abend“ mit dem Schubart-Literaturpreis der Stadt Aalen ausgezeichnet. Alice Schwarzer konnte ihn bereits 1997 für ihr literarisches Portrait über Marion Gräfin Dönhoff entgegennehmen. Anlässlich des Festaktes zur Preisverleihung an Jenny Erpenbeck im vergangenen Jahr wurde die Idee geboren, beide Damen zu einem „literarischen Duett“ nach Aalen einzuladen. Am Sonntag, 23. März, ab 11 Uhr soll das literarische Wirken der beiden Frauen aufgezeigt werden, verbindende, aber auch konträre Punkte herausgearbeitet werden und dabei die Rolle und die Position der Frau im Literaturbetrieb verdeutlicht werden. Die Matinee findet in der Stadthalle Aalen, Berliner Platz 1, statt.
Alice Schwarzer, Gründerin und Herausgeberin der Frauenzeitschrift EMMA, ist seit vielen Jahren sowohl als Journalistin als auch Publizistin tätig. Jenny Erpenbeck, 1967 in Ostberlin geboren, gilt als eine besondere Stimme innerhalb der jüngeren deutschen Literatur. Schon ihr Debüt, die „Geschichte vom alten Kind“ (1999) erntete viel Lob und Anerkennung. Das Gespräch wird moderiert von der Berliner Literaturkritikerin Verena Auffermann. Sie war Gast im Literarischen Quartett und ist regelmäßige Teilnehmerin bei der SWR-Fernsehsendung Literatur im Foyer. Freuen wir uns auf die Begegnung mit drei interessanten Frauenpersönlichkeiten!

Karten sind im Vorverkauf erhältlich beim Touristik-Service Aalen, Telefon 07361-52-2359 oder unter www.reservix.de.

Mit der Kundenkarte Ratatouille für die ganze Familie

Freizeitvergnügen mit der Kundenkarte der Stadtwerke Aalen.

Familie Seidel, aus Aalen

Ob ein Besuch im Hallenbad, im Freibad oder auf der Eisbahn, die junge Familie Seidel, aus Aalen genießt die Vorteile der Kundenkarte der Stadtwerke Aalen in vollen Zügen. Die Kinder Noah und Lara finden es super cool, eine eigene Kundenkarte mit Passbild zu besitzen. Zückt man diese am Eingang des Hallenbades, winken einem viele Vorteile. Der ermäßigte Eintritt ist nur einer von vielen. In den Ferien besuchte Lara bereits zwei Mal einen Kinderkoch-Kurs im KIZ.

Sie erfuhr „Alles rund um den Hefeteig“ und lernte, wie man einen Brunch vorbereitet. Das habe großen Spaß gemacht und mal ganz abgesehen davon, dass der Kurs kostenlos war, überrascht sie nun auch ab und an ihre Eltern mit selbst gebackenen Leckereien oder Ratatouille.

Familienvater Gerrit Seidel schätzt die Vorteile der Kundenkarte beim Parken. Man benötigt keinen Park-Coin, auch sei keine Zahlung am Kassenautomat nötig. Somit entfalle auch das lästige Schlangestehen am Automaten. Es funktioniere ganz einfach: Kundenkarte beim Einfahren in die Metallsäule beim Ein-und Ausfahrtsterminal einschieben, die Schranke öffne sich. Die Ein- und Ausfahrtszeit werde registriert und dem Abrechnungssystem der Stadtwerke Aalen übermittelt. Man müsse nicht jeden einzelnen Parkvorgang sofort bezahlen, sondern immer nur die gesamten Parkvorgänge eines Monats.

Die Bezahlung der Parkvorgänge erfolge erst durch Abbuchung im Folgemonat mit der Stromrechnung. Man bezahle somit für einen Parkvorgang ein bis zwei Monate später.

Ausgewählte Detail-Infos zu den Vorteilen

KSV Aalen

Bei den Heimkämpfen des KSV Aalen erhalten Energiekunden mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des KSV Aalen.

VfR Aalen

Bei den Heimspielen des VfR Aalen erhalten Energiekunden der Stadtwerke Aalen mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des VfR Aalen.

Kleinkunst-Treff Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt:

SWA+*tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Theaterring Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt:

SWA+*tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie

Beim Beitritt in die Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie eG ist ein Eintrittsgeld von 20 Euro je Geschäftsanteil zu zahlen. Sofern und so lange ein Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Kunde der VR-Bank Aalen eG und der Stadtwerke Aalen GmbH ist, wird das Eintrittsgeld nicht zur Zahlung fällig. Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Bankkunden der VR-Bank Aalen erhalten somit finanzielle Vorteile in Form einer höheren Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals im Vergleich zu Nicht-Energiekunden der Stadtwerke und Nichtbankkunden der VR-Bank Aalen.

Vorteile bei OstalbPower

Wer sich für **OstalbPower** entscheidet (Mini-Blockheizkraftwerk oder Stromerzeugende Heizung), erhält als Energiekunde der Stadtwerke Aalen eine günstigere Wartungspauschale und eine höhere Einspeisevergütung.

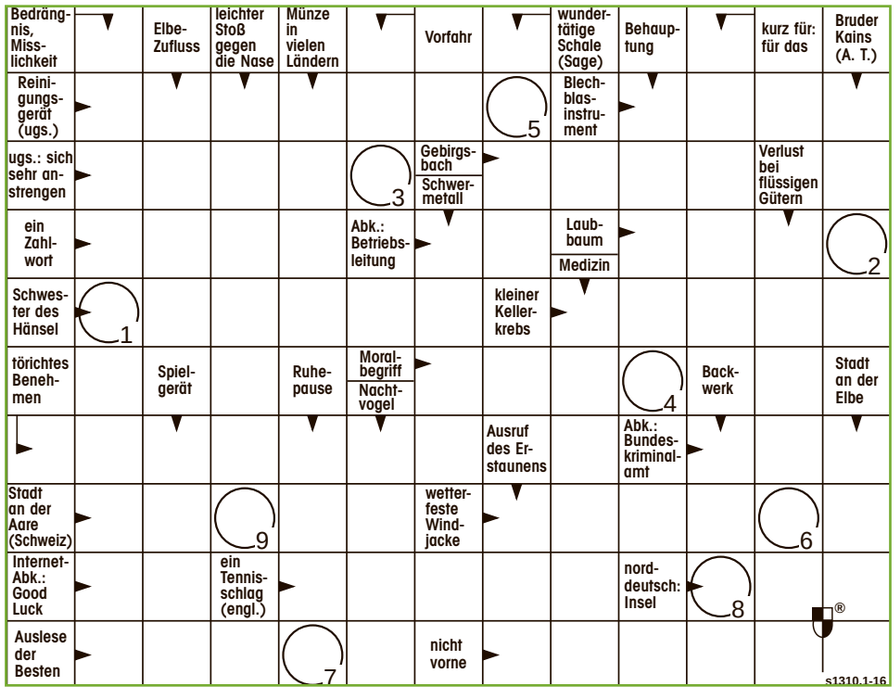
Kulturküche

Interessante Begegnungen gibt es beim interkulturellen Kochen im **KIZ**. Energiekunden bezahlen 10 statt 15 Euro.

Weitere Vorteile

- Limes-Thermen Aalen
- Aalener Freibäder (Freibad Hirschbach in Aalen, Freibad Spiesel in Wasseralfingen und Freibad Unterrombach)
- Aalener Hallenbad
- Lehrschwimmbecken Ebnat
- Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen
- Theater der Stadt Aalen
- Eispark Aalen
- OstalbSkilifte Aalen
- Aalen sportiv
- bargeldlos Parken in den Tiefgaragen und Parkhäusern der Aalener Innenstadt
- Vorteile bei E-Mobilität
- Eventsystem der Stadtwerke Aalen

Kreuzworträtsel



1	2	3	4	5	6	7	8	9

Mitmachen und gewinnen:

Wir verlosen fünf mal zwei Gutscheine für die Limes-Thermen – Sauna und Therme (Wert pro Gutschein 16 Euro).

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Lösungswort _____

Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Einfach auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:

Redaktion dialog
Schleifbrückenstr. 6
73430 Aalen

Einsendeschluss ist der 28. März 2014.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner der letzten Ausgabe:

- Wolfgang Bommersbach, Aalen
- Maria Göhringer, Aalen
- Wolfgang Maier, Ellwangen
- Andrea Schmid, Tannhausen
- Petra Studener-Grupp, Oberkochen

Schattenbild

Male alle Felder, die einen schwarzen Punkt haben, aus und Du erfährst, was sich hier verbirgt.

Immer für Sie da.

Stadtwerke Aalen

Anschrift
Stadtwerke Aalen GmbH
Postfach 1767
73407 Aalen
E-mail **info@sw-aalen.de**
Service-Telefon **(07361) 952-255**
Service-Telefax **(07361) 952-349**

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
OB Thilo Rentschler
Geschäftsführer: Cord Müller
Sitz der Gesellschaft: Aalen
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 501411

Immer in Ihrer Nähe.

KIZ – KundenInformationsZentrum
Gmünder Str. 20
73430 Aalen
(neben Rathaus-Tiefgarage)

Stadtwerkehaus
Im Hasennest 9
73433 Aalen

Für Sie im Internet
www.sw-aalen.de
www.ostalbgas.de
www.ostalbwind.de
www.ostalbstrom.de
www.ostalbpower.de
www.ostalbemobil.de
www.limes-thermen.de
www.abwasseraalen.de
www.events.sw-aalen.de
www.energieradar-aalen.de
www.ostalbbuergerenergie.de

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Aalen GmbH

Verantwortlich für Anzeigen
Marc Haselbach

Projektkoordination
Werner Gnieser

Redaktion
Susanne Rötter, Uwe Förstner, Ulrike Herold (Grafik)

Ihr Kontakt zur Redaktion
Redaktion dialog
Schleifbrückenstraße 6
73430 Aalen
E-Mail: redaktion@sw-aalen.de

Gestaltung und Druck
Medienwerkstatt Ostalb
www.sdz-medien.de

Titelbild
Foto Spectrum
Café-Restaurant Limes-Thermen

© 2014, Stadtwerke Aalen